erbliche Stellung eines Admirals und Vizekönigs und ein Sechzehntel der Einkünfte der von ihm zu entdeckenden Länder ausbedungen. Sein Sohn Diego wurde Vizekönig und Admiral. Auf der zweiten Reise, die er 1493 antrat, fand er die kleinen Antillen und Jamaika auf. Wiederum fuhr er 1498 hinaus. Diesmal gelangte er nach Trinidad und der Mündung des Orinoko. Nach Haiti zurückgekehrt, mußte er einen Aufstand seiner Leute, die ihm als Ausländer und wegen seiner Habsucht gram waren, erleben. Man klagte ihn bei Hofe an. Der Oberrichter Bobadilla kam aus dem Mutterlande an, verhörte alle und schickte Kolumbus samt seinen Brüdern in Ketten nach Spanien. Wohl wurde der große Seefahrer hier freigelassen und mit großem Wohlwollen behandelt, aber ein anderer wurde als Statthalter nach dem Westen gesandt. Als Admiral unternahm er eine vierte Reise (1502), auf welcher er Honduras und die östliche Seite der Landenge von Panama erreichte.

Krank kehrte er nach Spanien zurück, wo er, von Ferdinand dem Katholischen mit Undank belohnt, 1506 in Valladolid starb. Er wußte nicht, daß er einen neuen Weltteil entdeckt hatte; seiner Meinung nach gehörten die von ihm berührten Gegenden zu Asien.

Der Weltteil wurde auch nicht nach ihm, sondern (zuerst in Deutschland auf den Vorschlag des Gelehrten Waltzemüller) nach Amerigo Vespucci, einem gelehrten Florentiner, genannt, der sich an mehreren anderen Entdeckungsfahrten an der südamerikanischen Küste beteiligte und seinen Namen durch ein darüber handelndes Buch und Karten bekannt machte.

b. **Balboa und Ferdinand Magalhães.** Sieben Jahre nach des großen Genuesen Tode überschritt der Spanier Balboa die Landenge von Panama und erblickte den Großen oder Stillen Ozean. Nunmehr war klar, daß die entdeckten Länder einem neuen Erdteil angehörten. Ferdinand Magalhães, ein in spanische Dienste getretener Portugiese, suchte die Durchfahrt nach jenem Ozean und segelte dabei durch die nach ihm benannte Straße im Süden von Südamerika (1520). Weiter vordringend, gelangte er zu den Ladronen (nö. von den Philippinen), wo er von Eingeborenen erschlagen wurde. Indem seine Gefährten die Reise westwärts fortsetzten und vollendeten, war die erste Erdumsegelung geschehen (1519—1522).

c. **Die Eroberung Mexikos und Perus.** Mit 600 Lanzenträgern, 13 Schützen, 16 Reitern und 14 Geschützen landete 1519 Hernan Cortez an der Ostküste Mexikos. Bis auf ein Schiff, das er an den König nach Spanien zurücksandte, ließ er die übrigen auf den Strand laufen. Im Bunde mit einem streitbaren Indianerstamm griff er dann das auf der Hochebene von Mexiko gelegene, durch eine eigenartige Kultur ausgezeichnete Reich der Azteken in Mexiko an. Der Aberglaube des Königs Montezuma bahnte ihm den Weg in die Hauptstadt. Mit Hilfe von Verstärkungen schlug er einen Aufstand der Azteken nieder; vier Wochen lang wurde Tag für Tag Mexiko, das unter schweren Verlusten geräumt worden war, bestürmt und schließlich genommen (1521). Cortez entdeckte noch Kalifornien und starb später in Sevilla (1547).